

FOSSILFUNDE IM UMFELD DES HENGSGERGTUNNELS (BADENIUM, MIOZÄN)

Robert ESSL

Quellgasse 2, A-4609 Thalheim robert.essl@aon.at

Baumaßnahmen geben sowohl dem Fachmann als auch Sammlern immer wieder eine sehr gute Gelegenheit einen Blick in die durch die Vegetation verdeckten Gesteinsschichten zu machen. Ein solches „Fenster in den Untergrund“ tut sich auch beim Bau der Koralmbahn auf.

Beim Bau des Teilstückes Weitendorf – Wettmannstätten wurden beim Bau des Hengsbergtunnels Miozäne Gesteine die zu den Florianer Schichten gehören aufgeschlossen. Ein derartiger Aufschluß weckt natürlich große Hoffnungen. Sehr bekannt sind in diesem Zusammenhang die Fossilfunde aus dem Steinbruch Weitendorf. Derartige Fundmöglichkeiten im Umfeld motivieren noch zusätzlich bei der Suche nach Fossilien und die Erwartungen und waren dem entsprechend hoch.

Auch wenn die hochgesteckten Erwartungen nicht ganz erfüllt wurden, so sind doch einige nette Funde gelungen. Im Tunnel selbst gab es kaum Fossilfunde die für den Sammler interessant gewesen wären, aber sowohl beim Bau der Brücke über die Kainach als auch bei den Tunnelportalen waren kurzzeitig Funde möglich. Im Aushub der Brückenfundamente war es vor allem eine Fauna die aus Seeigel und Großforaminiferen besteht. Im Bereich des Nordportals wiederum konnte eine Molluskenfauna in Steinkernerhaltung geborgen werden. In dieser Fauna dominieren zahlenmäßig die Muscheln, aber es sind auch einige Schneckenarten vorhanden.

Funde völlig anderer Art waren beim Südportal des Hengsbergtunnels zu machen. Hier sind bei Grabungsarbeiten für den Bahnhof Hengsberg inkohlte Hölzer zum Vorschein gekommen.

Für Teile des anfallenden Erdmaterials wurde einige Kilometer von der Baustelle entfernt eine Erddeponie angelegt. Im deponierten Aushub selbst waren zwar keine Funde möglich, aber bei Planierungsarbeiten wurden zwei Schichten mit Fossilien aufgeschlossen. In beiden gab es eine Molluskenfauna zu finden, die aber nicht sehr artenreich war. Im oberen der beiden Horizonte fand sich eine Fauna die von den Gattungen *Cerithium* und *Ostrea* dominiert wird, wobei diese nicht optimal erhalten und schwer zu präparieren waren. Die zweite Schicht, die etwa 0,5m unter der ersten liegt, enthält eine Fauna, die von Schnecken der Gattung *Terebralia* dominiert wird. Die Erhaltung der Fossilien dieser Schicht ist wesentlich besser, da die Fossilien in einer stabilen Schalenerhaltung vorliegen. So hat es beim Bau des Hengsbergtunnels doch einige Funde gegeben, die es verdient haben vorgestellt zu werden.